



DAS WOHNMOBIL REISEBUCH

ITALIEN

Die schönsten Campingziele entdecken
Highlights, Traumrouten und Aktivitäten



BRUCKMANN

DAS WOHNMOBIL REISEBUCH ITALIEN

Die schönsten Campingziele entdecken
Highlights, Traumrouten und Aktivitäten





INHALTSVERZEICHNIS

Übersichtskarten

Ein Stiefel namens Italia

ALPEN

- 1 **Bozen** – Viel mehr als nur Südtirols Hauptstadt
- 2 **Drei Zinnen** – Der berühmteste Dreizack der Alpen
- 3 **Meran** – Nostalgie und Moderne
- 4 **Das Schnalstal im Vinschgau** – Zwischen Tradition und Moderne
- 5 **DIE GROSSE DOLOMITENSTRASSE**
Das 100-Kilometer-Kurvenkarussell quer durch die »Bleichen Berge«
- 6 **Seiser Alm und Schlern** – Bunte Wiesen und grauer Fels
- 7 **Schloss Trauttmansdorff** – Wo es grünt und blüht

VOM GARDASEE NACH VENEDIG

- 8 **Der Gardasee** – Ein See wie aus dem Bilderbuch
- 9 **Brescia** – Kunst und Antiquitäten
- 10 **Verona** – Die Schöne an der Etsch

DIE SÜSSEN HERZKIRSCHEN VON MARÓSTICA

Weißes Blütenmeer im Frühjahr

- 11 Bassano del Grappa** - Keine Schnapsidee
- 12 Vicenza** - Die Stadt von Starbaumeister Palladio
- 13 Padua** - Nicht nur ein Ort für Pilger
- 14 Der Brentakanal und seine Residenzen** - Eine Villentour
- 15 Venedig** - La Serenissima
- 16 INSEL-HOPPING AUF VENEZIANISCH**
Die vorgelagerten Lidi
- 17 Die Insel Murano** - Nicht nur Glas
- 18 Die Insel Burano** - Fast schon ein Insidertipp
- 19 Triest** - Eine Stadt mit besonderem Charme
- 20 Grado** - Ein Juwel in der Lagune

LOMBARDEI, AOSTATAL, PIEMONT UND LIGURIEN

- 21 Lago d'Iseo** und die weinselige Franciacorta
- 22 Lago di Como** - Der Alpenfjord
- 23 Lago Maggiore** - Zwei Länder, ein See
- 24 NICHT SEHR SCHWEIZERISCH**
Mit dem Boot auf dem Lugano-See
- 25 Mailand** - Eine Metropole mit vielen Gesichtern
- 26 Das Aostatal** - Wildes Italien und Natur pur
- 27 Turin** - Metropole zwischen Alpen und Po

MTB-PARADIES PIEMONTESE ALPEN

Unterwegs auf den alten Militärstraßen

- 28 **Alba** – Mittelalterliche Türme, Nutella, Wein und weiße Trüffel
- 29 **Langhe und Roero** – Berühmte Weinroute
- 30 **Ventimiglia** – Ein Brite und sein Traumgarten
- 31 **San Remo** – Nicht nur Schlagerhochburg

GROTTEN-DREIKLANG - TOIRANO

Die schönsten im ligurischen Hinterland

- 32 **Genua** – La Superba, die großartige
- 33 **Portofino** – Nicht nur für Herzensbrecher
- 34 **Lérici** – Kastellbewacht im Golfo dei Poeti
- 35 **Cinque Terre** – Fünf Schwalbennester über der Küste
- 36 **Mantua** – Die Stadt der Gonzaga

EMILIA ROMAGNA

- 37 **Parma** – Mehr als Parmesan, Parmaschinken und Parmigianino

VIVA VERDI

Was wäre die italienische Oper ohne ihn?

- 38 **Módena und Maranello** – Aceto Balsamico und Formel 1
- 39 **Bologna** – Rot, gebildet und fett
- 40 **VON STADT ZU STADT**
Tour von Bologna zur Adria

- 41 **Ferrara** – Stadt der Radfahrer
- 42 **Ravenna** – Die Stadt der Mosaiken
- 43 **Rimini** – Weit mehr als nur für den Strandurlaub

TOSKANA, UMBRIEN UND DIE MARKEN

- 44 **Florenz** – Die Wiege der Renaissance
- 45 **Arezzo** – Geschichte, Gold und Antiquitäten
- 46 **Chianti** – Im Land des guten Weines
- 47 **Siena** – Meisterwerk der Gotik

DIE GEHEIMNISVOLLE WELT DER ETRUSKER Spuren ihrer Kultur und Architektur

- 48 **Die Crete und Monte Oliveto Maggiore** – Goldbraune Schönheit
- 49 **Montalcino und Sant'Antimo** – Im Reich des Brunello
- 50 **Lucca** – Geheimtipp hinter mächtigen Mauern
- 51 **San Gimignano** – Die Stadt der Türme
- 52 **Pisa** – Das Wunder des Campo dei Miracoli
- 53 **Die Maremma** – Das unberührte Herz der Toskana
- 54 **Elba** – Grüne Insel im Tyrrhenischen Meer
- 55 **Giglio** – Bunte Insel, blaues Meer
- 56 **Perugia** – Eine der beliebtesten Studentenstädte Italiens
- 57 **Assisi** – Die Stadt des Heiligen Franziskus

58 Urbino – Im Schatten des Palazzo Ducale

59 LAGO TRASIMENO

Wo Hannibal durch eine geniale Umzingelung siegte

60 Orvieto – Mit der Rolltreppe ins Mittelalter

61 Nórcia – Die Stadt des heiligen Benedikt

62 Senigallia – Sommerfrische an der Adriaküste

63 Ancona – Die Schöne am Monte Conero

64 San Marino – Klein, aber oho

LATIUM

65 Lago di Bolsena – Europas größter vulkanischer See

66 Rom – Metropole mit 3000 Jahren Geschichte

WEINREGION LATIUM

Italiens eher unbekanntes Winzerterritorium

67 Forum Romanum und Kolosseum – Nabel der antiken Welt

68 Trastevere – Urrömisches Flair und Quelle der Renaissance

69 Piazza Navona – Ein Platz zum Träumen

70 Die Fontana di Trevi – Brunnen der Sehnsucht

71 Sankt Peter und Vatikanische Museen – Mittelpunkt der Christenheit

72 VOM LIDO DI TARQUINIA NACH BOMARZO
Ausflugsfahrt durch Latium

73 Engelsburg und Engelsbrücke - Einzigartige Zeugnisse der Antike

74 Tivoli und seine Villen - Sommerfrische der Herrscher

75 Frascati - Erholung auf dem Hügel

NEAPEL, KALABRIEN UND APULIEN

76 Paestum - Magna Graecia

77 Neapel - Sehen und sterben?

78 VON NEAPEL ZUR HALBINSEL VON SORRENT
Vom Vulkan bis zum Kap

79 Pompeji - Spaziergang in die Antike

80 Vesuv - Die schlummernde Naturgewalt

81 Capri - Der wahre Inseltraum

82 Costiera Amalfitana - Die schönste Küste der Welt?

83 Sorrento - Im duftenden Zitronengarten

84 Die Costa dei Cedri - Ein Traum in Blau

85 Der Gargano - Des Stiefels Sporn

GALLÍPOLI UND SEINE UNTERIRDISCHEN ÖLMÜHLEN **Die Stadt des Lampenöls**

86 Bari - Apuliens quirlige Kapitale

87 Matera - Die wundersame Welt der Höhlenwohnungen

88 Cosenza - Stadt der Kontraste

89 Lecce - Hauptstadt des Barock

90 Im Land der weißen Trulli – Alberobello und seine Schwestern

91 Nationalparks in Kalabrien – Der wilde Süden

SIZILIEN

92 Palermo – Das goldene Erbe des Mittelalters

93 Lo Zingaro – Ein Traum von einem Naturreiservat

94 Selinunt und Sciacca – Griechische Tempel und Thermalquellen

95 ZU FUSS DURCH DEN NATURPARK DELLE MADONIE

Wandern gehört zur Tradition

96 Agrigent – Das 2500 Jahre alte Akragas

97 Ätna – Ein Superlativ der Natur

98 Taormina – Die Grande Dame auf dem Berg

SIZILIEN KANN WIEDER MIT LUXUS PUNKTEN

Die Grandhotels Villa Igiea und San Domenico Palace sind wiedereröffnet

99 Lipari – Die Chefin im Archipel der Äolen

100 Stromboli – Die Faszination eines Vulkans

SARDINIEN

101 La Maddalena – Wer ist die Schönste?

102 TACCHI D’OGLIASTRA

Fahrt zu den bizarren Felsbrocken

103 Costa Smeralda - Die exklusive Küste

104 Stintino - Das Paradies kann warten

SA PRIMA ESSIA, SA SARTIGLIA, SANT'EFISIO
Sardinien ist bekannt für seine vielen Feste

105 Alghero - Im Zeichen der Krone von Aragón

106 Bosa - Burg mit malerischer Altstadt

107 Costa Verde - Fast wie in der Sahara

108 Cagliari mit Castello-Viertel - Alt trifft modern

109 Golfo di Orosei - Wilde Schönheit

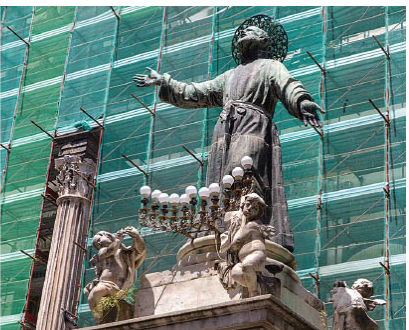
Straßenkarten

Register

Die Autoren

Text-/Bildnachweis

Impressum



Pastaherstellung im Piemont. Mit dem Van in den italienischen Alpen. Wandschmuck an der Amalfi-Küste. Gondeln in Venedig. Italiener lieben Schuhe! Heiliger vor San Paolo Maggiore, Neapel (von links nach rechts).



Wurst und Schinken schmeckt nicht nur in der Region Parma. Die Blaue Grotte am Kap Palinuro, Cilento. Zu Gast im Weingut Bellavista, Franciacorta. Dächer der Trulli-Rundhäuser in Alberobello. Vanlife in den Weinbergen. Pizza Napoletana (von links nach rechts).







Morgennebel über dem Toblacher See. Von Süden öffnet sich das Höhlensteintal; links die markante Nasswand

WOHNMOBILREISE DURCH BELLA ITALIA

Der italienische Stiefel sprüht vor Kultur, Natur und Erlebnissen. Schon Johann Wolfgang von Goethe hielt seine Reise nach Italien schriftlich fest. Damals, im Jahr 1786, reiste er mit der Postkutsche. Heute würde er vielleicht auch mit dem Wohnmobil reisen. Denn die vielen Städte, Küsten und Landschaften lassen sich am besten mit dem eigenen rollenden Zuhause erkunden. Allerdings gibt es auch einiges zu beachten.



Eine Bucht für jede Italien-Sehnsucht, am Gargano mit den Tremiti-Inseln ganz leicht zu finden - Blick von San Domino auf San Nicola.

Wer mit dem Wohnmobil nach Italien fährt, wird ausnahmslos die Alpen über- oder unterqueren. Soweit kein Problem. Mit modernen Fahrzeugen sind Fahrten über den

legendären Brennerpass kein Abenteuer mehr. Auch viele andere Pässe, auf denen man den Gebirgszug überquert, sind heute keine große Herausforderung mehr. Dennoch muss man ja auch heil wieder runter. Und das gilt nicht nur bei der Anreise, sondern auch bei der Fahrt innerhalb des Landes, zum Beispiel im Aostatal, in der Lombardei oder in der autonomen Provinz Südtirol. Je nachdem, für welche Passüberquerung man sich entscheidet, ist es oft mehr als hilfreich, die Abfahrt so langsam wie möglich angehen zu lassen.

IM KLEINSTEN MÖGLICHEN GANG BERGAB

Die Faustregel besagt, man solle für die Talfahrt den Gang wählen, mit dem man auch hinauffahren würde. So bremst man am wenigsten und sorgt einer Überhitzung der Bremsen vor. Alternativ kann man sich auch für eine Tunnelfahrt entscheiden.

Die Schweiz lockt beispielsweise mit dem Gotthardtunnel, durch den man gleich zu den oberitalienischen Seen wie dem Lago Maggiore und dem Comer See gelangt. Und schon erlebt man Italien von einer seiner schönsten Seiten. Mediterranes Flair, obwohl das Mittelmeer noch einige Fahrstunden entfernt ist, gepaart mit der Kulisse der südlichen Alpenausläufer. Spätestens jetzt fällt der Stress der Anreise ab und man fährt gemütlich und gelassen durch die Städte Italiens. Wem das trotz der Urlaubsvorfreude ein zu schneller Übergang in das quirlige Stimmengewirr Italiens war, der kann natürlich zunächst die Berge und Pässe im deutschsprachigen Südtirol besuchen. Von Bozen aus ist es nur noch eine kurze Fahrt, bis der beliebte Gardasee am Südrand der Alpen auftaucht.



Venedigs Piazza San Marco vor der gleichnamigen Kathedrale gehört zum Pflichtbesuch in der Lagunenstadt.



Feinschmecker zieht es aber auch auf die Obst- und Gemüsemärkte.



Stille Buchten an der langen Küste des italienischen »Stiefels« laden zum Baden ein.

AN DEN UFERN DER SEEN GEN SÜDEN

Nicht nur am Gardasee, sondern auch an den anderen oberitalienischen Seen wird man dann schnell merken, dass man es ruhig angehen lassen soll. Zum einen ist man ja im Urlaub, zum anderen scheinen die Straßenverhältnisse oftmals aus einer anderen Zeit zu stammen. Die Postkutsche, mit der Goethe nach Italien reiste, war vermutlich wesentlich schmaler als die heutigen Wohnmobile, ganz gleich ob Van oder sogenanntes Dickschiff. Jedenfalls geraten die Insassen von heutigen großen Wohnmobilen hin und wieder ins Schwitzen, wenn die Straße mal wieder zum Sträßchen wird und der Gegenverkehr auf Tuchfühlung mit dem Seitenspiegel geht. Alles halb so wild – wenn man denn gelassen bleibt. Immerhin lässt es sich hier fahren. Andernorts ist das leider nicht möglich.

WO WOHNMOBILE AN GRENZEN STOSSEN

Malerisch liegt die kleine Ortschaft Portofino in einer Bucht am Mittelmeer zwischen Genua und La Spezia. Theoretisch wäre eine Reise mit dem Wohnmobil dorthin möglich. Praktisch lässt man es lieber bleiben. Der Ort ist zu eng, der Parkplatz zu klein und der Stress vor Ort dann viel zu groß. Weiter östlich befinden sich wiederum die berühmten fünf Dörfer der Cinque Terre. Ein Traum, sie zu sehen. Aber hier funktioniert das weder mit dem Wohnmobil noch mit dem wesentlich kleineren Pkw. Die Orte sind schlicht autofrei. In solchen Fällen bleibt einem nichts übrig, als das Wohnmobil weit außerhalb des eigentlichen Ziels auf einem Campingplatz oder Wohnmobilstellplatz abzustellen und sich dann mit dem Bus, dem Fahrrad oder dem Roller auf den Weg zu machen, um die Schönheiten zu erkunden. Für den

flexiblen Wohnmobiltouristen ist das natürlich keine große Sache, aber es ist hilfreich, es vorab zu wissen.

MIT DEM WOHNMOBIL IN DIE STÄDTE

Ähnlich verhält es sich mit den größeren Städten des Landes. Kein Mensch käme auf die Idee, das Wohnmobil bis zu den Kanälen in Venedig zu steuern. Wobei das dank Stellplatz in der Lagunenstadt sogar noch erstaunlich gut funktioniert. Aber auch andere Städte haben schöne Zentren, und die will man sich natürlich nicht entgehen lassen. Seien es die Scala in Mailand, die Geschlechtertürme in Bologna oder die Arena in Verona – sie alle wollen besucht werden, haben aber die Eigenschaft, zwischen kleinen Gassen und Straßen zu stehen, die man mit dem Wohnmobil tunlichst meidet. Da ist man dann dankbar für einen Campingplatz oder Stellplatz, von dem aus man zu Fuß oder mit dem öffentlichen Nahverkehr zur Stadtbesichtigung aufbrechen kann.

UNTERWEGS IM SÜDEN ITALIENS

Ganz besonders heikel wird es an der berühmten Amalfiküste. Diese ist tagsüber für Wohnmobile und Wohnwagengespanne gesperrt. Sie nachts zu befahren ist natürlich nicht das, was man sich unter einer Traumreise entlang der Küste vorstellt. Also bleibt auch hier die Besonderheit, dass man zwischendurch das Verkehrsmittel wechselt. Während der Norden des Landes mit seiner kulturellen Vielfalt und den Landschaften an der ligurischen Küste und der nördlichen Adria mit zahlreichen Campingplätzen und Wohnmobilstellplätzen begeistert, dünnt sich das Netz an Campingmöglichkeiten etwas aus, je weiter man nach Süden reist. Überwiegend befinden diese sich dann an den Küsten, was sicherlich kein Schaden ist, aber wenn man dann doch mal den einen oder anderen

Nationalpark im Landesinneren aufsuchen möchte, sind Campingplätze unter Umständen eher rar gesät. Ähnlich schwierig ist es auf den Liparischen Inseln, auf denen es gerade mal einen einzigen Campingplatz gibt. Und dennoch will man sich natürlich die Vulkaninseln, insbesondere Stromboli, gerne genauer anschauen. Das bedeutet, dass man den Campingurlaub mit vielen Schifffahrten kombinieren wird.

DIE HAUPTSTADT MIT DEM WOHNMOBIL ERLEBEN

Wer mit seinem Camper so weit in den Süden gereist ist, der wird Rom in den wenigsten Fällen links liegen lassen.

Gerade die Hauptstadt legt auf das, was Italien zu bieten hat, noch einmal eine Schippe drauf. Das Kolosseum, die Spanische Treppe, der Trevi-Brunnen und natürlich nicht zu vergessen der Petersdom in Vatikanstadt sind historische Bauten, für die man jede Menge Zeit mitbringen sollte. Hier fährt man nicht einfach mit dem Wohnmobil in das Zentrum, um einen dreistündigen Spaziergang zu unternehmen. Hier will man tagelang bleiben und übernachten. Das funktioniert zwar auch, aber die Möglichkeiten, mit dem Camper unterzukommen, sind bedauerlicherweise rar gesät, was einer Stadt wie Rom leider gar nicht gerecht wird.

Dies alles stellt einen Camper in der Regel nicht vor Probleme. Aber es hilft ungemein, dies vorher zu wissen, damit man sich im Vorfeld darauf einstellen kann. Denn das traumhaft schöne Reiseland Italien ist so vielseitig, abwechslungsreich und spannend, dass man lieber gut vorbereitet in die entsprechenden Regionen zwischen Südtirol und Kalabrien reist. Dieses Buch soll ihnen dabei eine Stütze sein. Genießen Sie die Reise, so wie es schon Goethe getan hat. *Michael Moll*



Im Landesinneren findet man historische Schätze, wie das kleine Dörfchen Monteriggioni in der Toskana.

ALPEN

Zerklüftete Gipfel und beschauliche Almen



Sellastock und Langkofel spiegeln sich in einem kleinen Weiher auf der Seiser Alm.



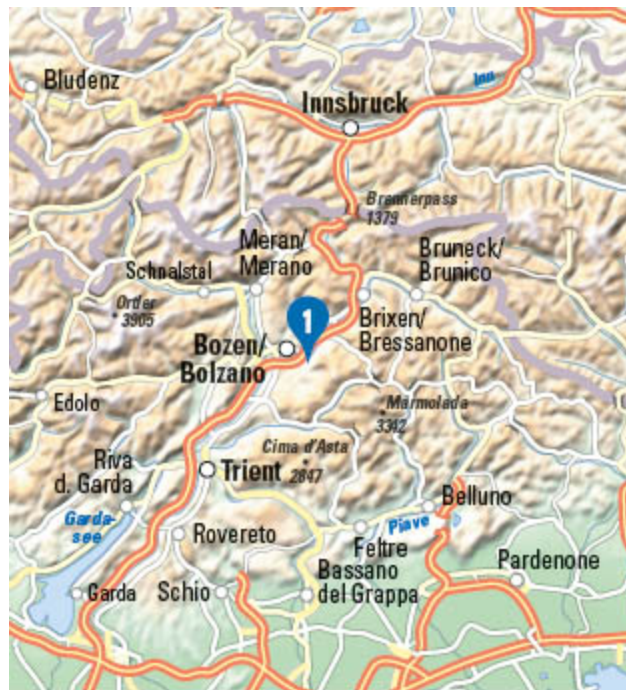
Die Tracht gehört einfach zu Südtirol, auch heute noch.



Mit dem Van kommt man auch in den Alpen fast überall hin.

1 VIEL MEHR ALS NUR SÜDTIROLS HAUPTSTADT - BOZEN

Eine Stadt im Wandel



Bozen hat sich verändert, und zwar zu seinem Vorteil. Die Landeshauptstadt ist bunter, moderner geworden, ohne dabei ihr Erbe zu verleugnen. Neben Altem steht oft Neues, der Blick geht eher in die Zukunft als zurück in jene »gute alte Zeit«, die ja auch nicht immer so gut war, wie ein Blick in die Historie beweist. Bozen heute: eine Stadt voller Überraschungen.



In der Bozner Altstadt, zwischen Obstmarkt und Waltherplatz, herrscht oft ein ziemliches Gewusel.

Wie heißt es so schön? Das einzig Beständige ist der Wandel. Das passt ganz gut auf die jüngere Geschichte der Südtiroler Landeshauptstadt, auch auf ihre Zukunftsperspektiven. Vor gerade mal einem Jahrhundert war Bozen eine Kleinstadt, Handwerk und Gewerbe dominierten, ein paar Hotels versorgten die Touristen, und alles zusammen ernährte rund 13 000 Einwohner. Nach dem Krieg war die k.-u.-k.-Monarchie Geschichte, und aus Südtirolern wurden mit einem Mal Italiener. Nach der zweiten Weltkatastrophe ging's bergauf. Mit dem Tourismus kam der Wohlstand, das »Land an der Etsch und im Gebirg'« entwickelte sich zu einem Wachstumsmotor für die italienische Wirtschaft. Die rußgeschwärzten alten Fabrikareale aus Mussolinis Zeit wichen modernen Bürohäusern, Lagerhallen und Fertigungsstätten. Umfragen sahen Bozen in Sachen Lebensqualität bald an der Spitze aller italienischen Städte.

Die historische Altstadt

Die meisten Besucher Bozens interessieren sich aber vor allem für Historisches, für alte Mauern, Traditionen. Die Altstadt ist und bleibt ihr erstes Ziel. Hier ist das gotische und barocke Erbe noch ganz lebendig. Und die Eindrücke, die ein Spaziergang durch das Geviert des historischen Bozen vermittelt, sind ganz klar vielfältiger, bunter als früher. Das liegt auch an der Trend-Mode, die in den Schaufenstern der Lauben ausliegt und die von jungen Italienerinnen mit angeborener Grazie getragen wird. Der Weg zu den berühmten Bozner Lauben führt über den weiten Waltherplatz, vorbei am Denkmal für den möglicherweise aus Südtirol stammenden Minnesänger Walther von der Vogelweide (um 1170–1230). Es wurde während der Mussolini-Zeit auf den kleinen Roseggerplatz verbannt, steht jetzt aber wieder an seinem angestammten Ort: ein Held in Übergröße.

Das Denkmal wird allerdings deutlich überragt vom 65 Meter hohen Turm des Bozner Doms. Die dreischiffige Hallenkirche mit ihrem reich gegliederten Umgangschor wurde um 1295 begonnen, aber erst zu Beginn des 16. Jahrhunderts vollendet – mit dem filigranen Turmabschluss im Stil der ausklingenden Gotik.

Shoppingparadies und Wirtshäuser

Vom Waltherplatz sind es nur ein paar Schritte zur Dominikanerkirche, einem gotischen Bauwerk mit reichem Sterngewölbe. Die kleine Johanneskapelle – seitlich an den Chor angebaut – ist vollständig ausgemalt; die hervorragenden Fresken (1330–1340) sind deutlich von der Kunst Giotto's inspiriert. Ganz weltlich sind dann die Eindrücke am Obstmarkt, von dem schon Goethe fasziniert war. Es herrscht ein lebhaftes Kommen und Gehen, ein echter Augen- und Gaumenschmaus, dazu schon fast

italienisches Flair. In den Lauben schlägt das merkantile Herz des alten Bozen – allerdings in neuem Gewand. Denn längst hat sich die (junge) Mode dieser Einkaufsoase bemächtigt. Geblieben ist der historische Rahmen – unter den jahrhundertealten Lauben lässt es sich auch bei Regenwetter gut shoppen.



Runkelstein ist eine der besterhaltenen Burgen der Bozner Gegend.

Eine der ältesten Straßen Bozens ist die Bindergasse, die Anfang des 13. Jahrhunderts erstmals in einer Urkunde auftaucht und früher auch Vordere Gasse genannt wurde. An ihr stehen mehrere Wirtshäuser, darunter das »Weiße Rössl« als ältestes der Stadt. Gleich um die Ecke stößt man auf das »Batzenhäusl«, vor dem Ersten Weltkrieg ein beliebter